

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 1BGKW

Dozent

Stunden ECTS Punkte

		Stunden	ECTS	Punkte
Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung		28	3	60
Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten	S. Warnholz, J. Wintgens	18	2	40
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	A. Johnen	10	1	20
Domäne 2: Ernährung		42	3	60
Klasse 1: Nahrungsaufnahme	Dr. P. Fryns, C. Keutgen, S. Warnholz	22	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel	S. Halmes	12	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)	S. Curnel, A. Johnen	8	1	20
Domäne 3: Ausscheidung und Austausch		57	3	60
Klasse 1: Harntraktfunktion	S. Curnel, G. Jost	16	1	20
Klasse 2: Magen-Darm-Funktion	S. Curnel, G. Jost	18	1	20
Klasse 4: Respiratorische Funktion	G. Jost, S. Warnholz	23	1	20
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		125	7	140
Klasse 1: Schlaf/Ruhe	G. Jost, C. Keutgen	28	1	20
Klasse 2: Aktivität/Bewegung	S. Curnel, A. Johnen	34	2	40
Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr	G. Jost, S. Warnholz	42	3	60
Klasse 5: Selbstfürsorge / Klasse 3: Hautfunktion	S. Warnholz	21	1	20
Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition		20	2	40
Klasse 4: Kognition	S. Curnel	20	2	40
Domäne 6: Selbstwahrnehmung		15	1	20
Klasse 1: Selbstkonzept	M. Beythen	15	1	20
Domäne 8: Sexualität		20	2	40
Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung	J. Wintgens	20	2	40
Domäne 10: Lebensprinzipien		127	10	200
Klasse 1: Werte	M. Beythen, G. Jost, C. Keutgen	84	7	140
Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen	M. Teller, O. Kirschvink	43	3	60
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		67	5	100
Klasse 1: Infektion	M. Beythen, S. Halmes	27	2	40
Klasse 2: Physische Verletzungen	F. Egyptien, M. Fatzaun	21	1	20
Klasse 4: Umweltgefahren	O. Kirschvink	10	1	20
Klasse 6: Thermoregulation	S. Warnholz	9	1	20
Domäne 12: Wohlbefinden		6	1	20
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden	M. Fatzaun	6	1	20
Domäne 13: Wachstum und Entwicklung		31	2	40
Klasse 1: Wachstum	J. Wintgens	19	1	20
Klasse 2: Entwicklung	M. Beythen	12	1	20
Pharmakologie und Etymologie		20	1	20
Pharmakologie und Etymologie	C. Houbben, S. Warnholz	20	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie		18	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie	M. Beythen, S. Curnel, I. Vanaschen	18	1	20
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		460	19	380
Einführung in die theoretische Ausbildung	M. Beythen	30		
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	S. Curnel, M. Fatzaun, Dr. D. Salber, S. Warnholz	60		
Begleitete Theoriestunden	C. Keutgen, M. Beythen, M. Jousten	130		
Klinisch-praktische Unterweisung	S. Warnholz	240	10,5	210
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	S. Warnholz		6	120

Akademisches Jahr 2020-2021

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 1BGKW

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

S. Warnholz

2,5

50

Gesamt 1036

60

1200

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	18	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlernt die grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten, die im pflegerischen Alltag benötigt werden, und wendet diese beispielhaft an.

Der Student erlangt eine Wissensgrundlage zu den Themen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und kann diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag setzen. Er versteht die Bedeutsamkeit der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention für die Gesellschaft und kann die allgemeinen Theorien auf ein konkretes Beispiel beziehen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

Domäne 1 Klasse 1: Gesundheitsförderung - Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Prävention: (12 Std.) → S. Warnholz & J. Wintgens (2. Semester)

- Grundlagen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung

- Geschichte der Prävention und Gesundheitsförderung
- Konzepte und Strategien der Krankheitsprävention
- Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung
- Politische und gesetzliche Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung am Beispiel der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung in der Pflege
- Konzeptualisierung und Durchführung eines Projektes
- 6 Std. gemeinsam mit J. Wintgens

Domäne 7 Klasse 3: Rollenbeziehung - Rollenverhalten  
Kommunikation: (6 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Die Kommunikative Kompetenz
- Kommunikation und Interaktion
- Grundlagen der menschlichen Kommunikation
- Das Sender-Empfänger-Modell
- Metakommunikation
- Paul Watzlawick: Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation
- Die Erweiterung nach F. Schulz von Thun: Mit 4 Ohren hören
- Regie der Gesprächsführung
- Fragetypen und Türöffner
- Vermeiden von Kommunikationsstörungen
- Die Regeln des Feedback

### Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeiten
- Rollenspiele
- Austausch im Klassenverband
- ggf. Filme zum Thema Kommunikation

### Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der *Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention und Kommunikation* schriftlich und mündlich unter Beweis. Er erstellt in Einzel- oder in Gruppenarbeit ein beratendes Gespräch zu einem Präventionsthema und stellt diese im Plenum vor.

Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe: Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erhält einen Einblick in die Grundlagen der Ergonomie.

Psychohygiene lässt sich nicht in einem bestimmten Bereich festlegen, da Anteile davon in den Fachgebieten wie z.B. Kommunikation, Psychologie und Pädagogik angesiedelt sind.

Studenten sind in ihrem Berufsalltag einer Vielzahl von Belastungen, wie z.B. Umgang mit alten und kranken Menschen, Sterben und Tod, Schichtdienst sowie vermehrt anfallenden administrativen Aufgaben ausgesetzt.

Der Student fördert durch den Unterricht seine Selbstreflexion. Er soll nachdenken, überlegen und betrachten, welche Stellung er im sozialen Zusammenleben einnimmt und welches Rollenverhalten er übernimmt.

Er findet Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung, um mit unterschiedlichen Belastungen umgehen zu können und die eigene seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Psychohygiene: (8 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Theorie zur Psychohygiene
- Themen bezüglich der Psychohygiene und der ganzheitlichen Gesundheit wie Schlaf, Selbstpflege der Pflegenden, Burn-out, Stressbewältigung, Ernährung...

Ergonomie: (2 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Außenaktivität

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Der Student fasst einen von ihm ausgewählten Artikel zum Thema Psychohygiene zusammen und verfasst seine persönliche Meinung zu diesem Artikel. Er diskutiert in einer Kleingruppe den Inhalt des Artikels. Anschließend Pro-Contra-Diskussionsrunde.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung für die Außenaktivität

## **Evaluation**

Für den Teil *Ergonomie* ist Anwesenheit Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert.

Ist der Student abwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Für den Teil *Psychohygiene* stellt der Student sein fundiertes Wissen im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 1: Nahrungsaufnahme**Dozent** Dr. P. Fryns, C. Keutgen, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	22	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D2K4 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student eignet sich theoretische Kenntnisse in punkto Lebensmittel, Nährstoffe - Gesunde Ernährung - Bedürfnisse bei der Ernährung. Er analysiert Menüs und stellt seine eigene Ernährungsgewohnheiten in Frage, wodurch er kritischer beim Kauf von Lebensmitteln werden soll. Der Student kennt Grundkenntnisse für Diäten bei bestimmten Krankheitsbildern.

Der Student kennt die Anforderungen an die Ernährung und Alter und weiß, wie Mangelernährung vorzubeugen ist. Der Student erlangt theoretische und praktische pflegerische Kenntnisse bei der Hilfestellung in punkto Mund- und Zahnpflege, Erbrechen und Aspirationsprophylaxe.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Kieferchirurgie -Anatomie Zahn-: (2 Std.) → Dr. Fryns (1. Semester)



- Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Zähne und des Zahnhalteapparates

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Beeinflussende Faktoren bei der Nahrungsaufnahme bei Erwachsenen und alten Menschen
- Unverträglichkeiten beim Essen und Trinken
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
- Übelkeit und Erbrechen
- Aspiration und Aspirationsprophylaxe
- Mangelernährung im Alter und seine Prävention
- Ernährungskonzepte bei Demenz
- Wie schafft man ein angenehmes Ambiente?
- Wie sieht der Energie- bzw. Nährstoffbedarf im Alter aus?
- Wie sieht die Mahlzeitenverteilung im Alter aus?
- Wie sieht die empfohlene Trinkmenge im Alter aus?
- Welche Vitamine und Mineralstoffe sind vor allem im Alter wichtig?
- Anforderungen an die Ernährung bei Multimorbidität.
- Wie verändert sich der Geruchs-, Geschmackssinn im Alter?
- Was verändert sich im Magen-Darm-Trakt im Alter?
- Wie verändert sich die Körperzusammensetzung im Alter?
- Wie verändert sich der Energiebedarf im Alter?
- Wie ist das Körpergewicht im Alter zu bewerten? (Screening-/Assessmentverfahren)
- Wie beeinflussen psychische Veränderungen wie Demenz, Altersdepressionen, somatoforme Störungen...die Nahrungsaufnahme?
- Standard-, Trinknahrung, medizinische Spezialnahrung und nährstoffverwandte Substanzen
- Schluckstörungen und ausgeprägt Ernährungsprobleme bei Demenzerkrankten im fortgeschrittenem Alter
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme → 2 Std. praktische Übungen

Ernährungslehre: (12 Std.) → C. Keutgen (1. Semester)

- Aufgaben der Nahrungsbestandteile, Energiegehalt
- Ausrechnen des Energiebedürfnisses beim Erwachsenen
- Nährstoffverteilung, Verteilung der Mahlzeiten
- Nährstoffe die Energie bringen: Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße
- Nährstoffe die keine Energie bringen: Wasser, Mineralien, Vitamine
- Zusatzstoffe, Rückstände, Verunreinigungen

### Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Partner-/Gruppenarbeiten
- Aufstellen des eigenen Nahrungskonsums
- Analyse des Nahrungskonsums eines Probanden anhand Kriterien und anschließende "Beratung"
- Recherchieren in Fachzeitschriften zur Altenpflege
- praktische Demonstration und Üben von pflegerischen Handlungen

### Material

- Taschenrechner
- "Table de composition des aliments" - Nubel und/oder Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der *Anatomie/Physiologie, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen, beim alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Dr. FRYNS P. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 14 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel**Dozent** S. Halmes**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Grundkenntnisse in Biologie und Chemie (diese sind Bestandteile des Unterrichtsprogramms der allgemeinen Sekundarschule).

### **Zielsetzung**

Der Student bringt seine Biologievorkenntnisse aus den Sekundarschulen auf eine gemeinsame Grundlage. Er legt das Basiswissen für die kommenden Unterrichte im Rahmen der Pathophysiologie. Der Student erlangt Grundlagen über die anorganischen und organischen Molekülstrukturen. Die Eigenschaften und Funktionen der wichtigsten Verbindungen in einem Lebewesen werden hier dargestellt. Der Student versteht die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse im Lebewesen sind.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Biochemie und Biologie: (12 Std.) → S. Halmes (1. Semester)

- Chemie: Wiederholungen

- A. Anorganische Chemie
  - A.1 Atom
  - A.2 Molekül
  - A.4 Das Periodensystem der Elemente
  - A.5 Chemische Bindungen
- B. Organische Chemie
  - B.1 Einleitung
  - B.2 Organische Funktionsgruppen
- Biologie und Biochemie
  - A. Definition, Grundeigenschaften des Lebendigen
  - B. Die biologischen Systemebenen
  - C. Ultrastruktur der Zelle
    - C.1 Die tierische Zelle
    - C.2 Die pflanzliche Zelle
    - C.3 Unterschiede zwischen tierischer und pflanzlicher Zelle
  - D. Der Stofftransport in Zellen
    - D.1 Passiver Stofftransport
    - D.2 Aktiver Stofftransport
    - D.3 Endozytose und Exozytose
  - E. Die Biomoleküle
    - E.1 Kohlenhydrate
    - E.2 Lipide
    - E.3 Aminosäuren, Peptide und Proteine
    - E.4 Nucleoside, Nucleotide und Nucleinsäuren
  - I. Der Stoffwechsel
    - I.6 Enzymkatalyse

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Übung in Einzel- und Partnerarbeit
- Vorbereitung einiger Inhalte durch den Studenten (Theorie und Übungen)

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Taschenrechner
- Periodensystem der Elemente

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Endnote von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Halmes

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HALMES S. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 2: Ernährung / Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)**Dozent** S. Curnel, A. Johnen**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student kann die kapillare Blutentnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durchführen. Er kennt die Normwerte sowie deren Abweichungen und gibt diese entsprechend weiter.

Der Student kennt die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Er kann Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin), s.c. verabreichen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte****Domäne 2 Klasse 4: Ernährung - Stoffwechsel (Pflegefachleistung)**

Blutzuckermessung: (4 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Grundlagen der kapillare Blutabnahme im Rahmen BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten

- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung
- Kapillare Blutentnahme → 2 Std. praktische Übungen

### **Domäne 11 Klasse 2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)**

s.c.-Injektion: (4 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)
- s.c.-Injektion → 2 Std. praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.-Injektion während den praktischen Übungen gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Fach kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 4 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch

**Teilmodul** Klasse 1: Harntraktfunktion

**Dozent** S. Curnel, G. Jost

**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie der Nieren, der Nebenniere und der ableitenden Harnwege wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Der Student beobachtet die Urinausscheidung beim Erwachsenen und alten Menschen und gibt diese korrekt mündlich oder schriftlich wieder.

Der Student pflegt korrekt einen Dauerkatheter im Rahmen der Ausführung der Grundpflege.

Der Student kennt den Einsatz von Inkontinenzmaterial und übt sich in der klinisch-praktischen Unterweisung im richtigen Umgang mit individuell angepasstem Material.

Der Student kennt die Veränderungen der Urinausscheidung im Alter.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*



## **Inhalte**

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Niere, Nebenniere und ableitende Harnwege

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Urinausscheidung
- Beobachtungen der Urinausscheidung
- Pflege des transurethralen Verweil- oder Dauerkatheters mit Recherche zu evidenzbasiertem Wissen
- Pflege des suprapubischen Blasenverweilkatheters bei der Grundpflege
- Umgang mit einem Blasenkatheeter
- Vorstellung externer Harnableiter
- Vorstellung von Inkontinenzmaterial und der richtige Umgang
- Urinausscheidung im Alter:
  1. Veränderung der Blasenfunktion
  2. Pflege bei Urininkontinenz

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Demonstrieren der Pflegeprozedur Katheterpflege

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der *Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen* im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 2: Magen-Darm-Funktion**Dozent** S. Curnel, G. Jost**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Magen-Darm-Traktes, der Leber und des Pankreas wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Der Student erkennt die Anzeichen und Risikofaktoren von Obstipation und kennt die prophylaktischen Maßnahmen. Er kennt die Anzeichen und erforderlichen Pflegeangebote bei Obstipation, Durchfall, Meteorismus, Fäkalomen und Stuhlinkontinenz.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Verdauungsorgane (Magen-Darm-Trakt, Leber)

- Exokriner und endokriner Pankreas

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Stuhlausscheidung bei Erwachsenen und alten Menschen
- Obstipation
- Durchfall
- Stuhluntersuchungen
- Pflegeangebot bei Meteorismus
- Körperpflege bei Enterostoma
- Veränderung der Darmfunktion im Alter
- Stuhlinkontinenz
- Symptome der Obstipation bei alten Menschen
- Anwendung von Laxantien im Pflegealltag
- Pflegeprozedur Darmeinlauf → 4 Std. praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Praktische Unterweisung im Übungslabor

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der *Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	23	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D2K4 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Atemorgane wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Er kennt die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse in Lebewesen sind.

Der Student erkennt die Spezifika der Atmung des Erwachsenen und gibt diese wieder. Er erläutert geeignete pflegerische Maßnahmen bei Dyspnoe sowie Pneumonie und erlangt dadurch theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Er kennt konkrete Maßnahmen zur Pneumonie- und Atelektasenprophylaxe und kann diese im Pflegealltag anwenden.

Der Student kennt die Ziele und die Besonderheiten der Inhalationstherapie und kann die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Inhalationstherapie korrekt wiedergeben und im Pflegealltag anwenden.

Der Student kennt die verschiedenen Einsatz- und Verabreichungsmöglichkeiten der Sauerstofftherapie sowie die einzuhaltenden Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Sauerstoff.

Der Student kann die relevanten pflegerischen Aspekte, welche bei einer Sauerstofftherapie zu beachten sind, benennen und die Sauerstofftherapie bei einem Patienten korrekt in die Praxis umsetzen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen  
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (11 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Atmungsorgane
- Säure-Basen-Haushalt

Allgemeine Pflege: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Normale Atmung (Beobachtungen) bei Erwachsenen und alten Menschen
- Pathologische Veränderungen der Atmung
- Andere Symptome in Zusammenhang mit der Atmung
- Pflegeprozeduren: Aerosol, O<sub>2</sub>-Gabe
- Pneumonieprophylaxe und Atelektaseprophylaxe
- Praktische Übungen: Aerosol, O<sub>2</sub>-Gabe 4 Std.

## **Lehrmethoden**

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch
- Textarbeit
- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der *Anatomie / Physiologie / Biochemie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 1: Schlaf/Ruhe**Dozent** G. Jost, C. Keutgen**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	28	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des peripheren und zentralen Nervensystems und der Endokrinologie wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Der Student erlangt theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Er versteht gesundheitserzieherische Maßnahmen und wendet diese im Pflegealltag an.

Der Student kennt die Spezifika des Ruhens und des Schlafens beim Erwachsenen und kann entsprechende pflegerische Maßnahmen einleiten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Anatomie: (18 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Nervensystem

- Gehirn
- Histologie des Nervensystems
- Endokrinologie

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → C. Keutgen (2. Semester)

- Ruhe und Schlaf bei Erwachsenen und alten Menschen
- Schlafbedarf
- Schlafphasen
- Schlafmuster
- beeinflussende Faktoren
- Folgen und Ursachen
- Tipps und Ratschläge
- Glasgow-Koma-Skala

### **Lehrmethoden**

- erarbeitender Unterricht mit Angaben aus einem Fragenkatalog
- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der *Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2020/21)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 18 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 2: Aktivität/Bewegung**Dozent** S. Curnel, A. Johnen**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Bewegungsapparates wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Er erlernt ebenso die Grundstrukturen und Funktionen der verschiedenen Gewebearten der unterschiedlichen Organsysteme und kann diese differenzieren.

Der Student kennt die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Prophylaxe zu gewährleisten. Er kennt die Theorie zu der Entstehung von Dekubitus sowie die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen. Der Student weiß, wie die Personen zu positionieren sind.

Er erkennt Gefahren und weiß Stürzen vorzubeugen. Der Student erlernt grundlegende Hebe- und Verlagerungstechniken.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**



Anatomie: (6 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Lage- und Richtungsbeschreibungen in der Anatomie
- Skelett und Muskulatur

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Prophylaxen: Dekubitus
- Sturz (Ursachen/Risikofaktoren, Folgen, Sturzprophylaxe)
- Sichere Umgebung bei Erwachsenen und alten Menschen

Positionierung: (6 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Positionierung zur Dekubitusprophylaxe

Hebe- und Verlagerungstechniken: (12 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Grundlagen der Hebe- und Verlagerungstechniken
- verschiedene Hebe- und Verlagerungstechniken (prakt. Übungen)
- Bettenbeziehen mit und ohne Patient

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration der Pflegeprozeduren im Technikraum

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Für den Teil *Anatomie/Physiologie* sowie *Hebe- und Verlagerungstechniken* ist die Anwesenheit bei 80% der Stunden Pflicht. In diesem Fall gilt der Teil als absolviert. Ist der Student bei weniger als 80% der Stunden anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2020/21)
- Thieme Verlag. (2012). *Thiemes Pflege* (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). *International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020*  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). *I care Pflege*. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 18 Std.

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe / Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr**Dozent** G. Jost, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	3	42	3	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Herz-Kreislaufsystems wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Mit Hilfe dieser Kenntnisse erschließt er sich den Pathomechanismus von Kreislaufstörungen und erklärt diesen.

Der Student misst die Vitalparameter korrekt und interpretiert diese. Er kennt die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Prophylaxe zu gewährleisten.

Der Student kennt die Theorie zu der Entstehung von Thrombose sowie von Kontrakturen und kennt die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen.

Der Student kann verschiedene Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems erklären und geeignete präventive und pflegerische Maßnahmen formulieren.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

## **Domäne 4 Klasse 4: Aktivität und Ruhe - Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion**

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (24 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Allgemeine Begriffsbestimmung
- Histologie der unterschiedlichen Gewebearten
- Herz- und Kreislauf
- Blut- und Lymphsystem
- Blutgerinnung

Allgemeine Pathologie: (6 Std.) → S. Warnholz 1. Semester)

- Allgemeine Kreislaufstörungen
- Störungen der zellulären Atmung
- Kreislaufstörungen
- Ödeme
- Grundprinzipien der Gefäßerkrankungen (Thrombose)

Pharmakologie (1 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Medikamente Blutgerinnung (Gruppe der Heparine)

Allgemeine Pflege: (9 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Vitalzeichenkontrolle bei allen Altersgruppen
  - der Puls
  - der Blutdruck
- Prophylaxe: Thrombose und Kontrakturen
- Praktische Übungen: Vitalzeichenkontrolle 4 Std.

## **Domäne 2 Klasse 5: Ernährung - Flüssigkeitszufuhr**

Biochemie: (2 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Wasser- und Elektrolythaushalt

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration und Üben von praktischen Fähigkeiten

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Uhr mit Sekundenzeiger
- Blutdruckmesser und Stethoskop

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der *Anatomie / Physiologie / Biochemie, die Allgemeine Pathologie / Pharmakologie* als auch der *Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student im Testlabor und in den jeweiligen klinisch-praktisch Unterweisungen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 5 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 33 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlernt die anatomischen und physiologischen Grundkenntnisse der Haut

Der Student führt eine angemessene Körperpflege durch und zeigt Geschick bei der Durchführung der Nassrasur und Haarwäsche.

Der Student weiß mit technischen Hilfsmitteln angemessen seines Wissenstandes umzugehen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte****Domäne 3 Klasse 3: Ausscheidung und Austausch - Hautfunktion**

Anatomie: (3 Std.) → S: Warnholz (1. Semester)

- Haut- und Anhangsorgane
- Histologie der Haut

#### **Domäne 4 Klasse 5: Aktivität und Ruhe - Selbstfürsorge**

Allgemeine Pflege: (18 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Haut- und Körperpflege beim Erwachsenen
  - Ganzkörperwaschung
  - Toilette
  - Hautpflege
  - Überwachung von technischen Hilfsmitteln durch Student 1. Jahr
  - Sauberkeit und Körperpflege beim Erwachsenen und alten Menschen
  - Besonderheiten der Körperpflege und beim An- / Ausziehen beim alten Menschen
  - Bettenbeziehen mit Patient
- An- / Ausziehen und spezielle Pflege beim Erwachsenen
  - An- / Ausziehen beim Erwachsenen
  - spezielle Pflegen: Haarpflege, Rasur, Duschen, Baden, Hand- / Fußbad sowie Nagelpflege die Augen-Nase und Ohrenpflege sowie Pflege von Brille, Gesichtspflege, Mundpflege, Prothesenpflege
- Pflege eines Verstorbenen
- Praktische Übungen: Haut- und Körperpflege 6 Std.

#### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstrieren und Üben von praktischen Fähigkeiten

#### **Material**

- Bett-Haarwaschpfanne im Technikraum
- Material zur Nassrasur im Technikraum
- Material im Technikraum

#### **Evaluation**

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student in der praktischen Prüfung ("Testlabor") und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

#### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

#### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

#### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 3 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D10K1 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student erfasst die nötigen Informationen zu den ABEDL´s "Sich Beschäftigen, Lernen, Sich Entwickeln"

Der Student kennt die Besonderheiten der "Pflege des alten Menschen" und die Theorie des Modells von M. Krohwinkel und kann zu den 13 ABEDL's die Fähigkeiten, die Einschränkungen und die Ressourcen eines Bewohners erfassen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Lernen und Entdecken bei Erwachsenen und alten Menschen



Betagte und Behinderte: (14 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Warum bedarf es einer Pflgeetheorie?
- Rahmenmodell von M. Krohwinkel mit den 4 Schlüsselkonzepten und der zentralen These.
  - Das ABEDL Strukturierungsmodell
  - Das Pflegeprozessmodell
  - Das Managementmodell
  - Aktivitäten, Beziehungen und existenzielle Erfahrungen des Lebens (ABEDL'S)
  - Fördernde Prozesspflege mit der Strukturierungshilfe ABEDL von Frau Professor Monika Krohwinkel
- Gerontologie: der geriatrische Patient
  - Autonomie im Alter
  - Assessment im Alten- und Pflegewohnheim
  - Anamnese-Assessment
  - Biografiearbeit

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fachzeitschriften
- Fachliteratur

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Betagte und Behinderte/Allgemeine Pflege beim Erwachsene* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 6: Selbstwahrnehmung**Teilmodul** Klasse 1: Selbstkonzept**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student versteht die Bedeutung der Entwicklungspsychologie für den Pflegeberuf und -alltag und erfasst diese. Er versteht die Gefühlsentstehung im physiologischen und psychologischen Bereich und kann diese an sich selbst nachvollziehen. Der Student kann individuelle Gefühlsäußerungen wie Ekel, Scham, Angst, Wut, usw. in Ursachen, Ausdruck, Umgang unterscheiden und den Bezug zum Pflegealltag herstellen sowie die eigenen Gefühlsregungen und die des Patienten identifizieren und analysieren. Er differenziert seine eigenen Bedürfnisse und Gefühle auf Grundlage der gewaltfreien Kommunikation.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Zum Ausdruck bringen des Selbstkonzeptes in allen Altersgruppen

Allgemeine Psychologie: (13 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Psychologie in der Gesundheits- und Krankenpflege□
  - Krankheitserleben und Patientenverhalten
  - Möglichkeiten der psychologischen Hilfestellung im Krankenhaus
  - Entstehung und Äußerung von Gefühlen
  - Erkennen eigener Bedürfnisse und Emotionen
- Weitere Themen ergeben sich aus den Herausforderungen, vor denen die Studenten in der klinisch-praktischen Unterweisung standen. Es werden Inhalte vertieft, die sowohl subjektiv bedeutsam, erfahrungsbezogen als auch praxisrelevant sind. Einige mögliche Themen: Aggression im Pflegealltag, Umgang mit Angst, Ekel und Scham, psychologische Aspekte bei der Pflege von Schmerzpatienten

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Übungen
- Erstellung einer Prüfungsarbeit und eines Prüfungsvortrags

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fallbeispiele
- wissenschaftliche Literaturquellen

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Selbstkonzept* durch eine Prüfungsarbeit und eine dazugehörige Präsentation unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl der ECTS

### **Referenzen**

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Hausmann, C. (2014). Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe (3. Auflage). Wien: Facultas.
- Hornung, R., Lächler, J. (2006). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 2 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 13 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 8: Sexualität**Teilmodul** Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt anatomische und physiologische Grundlagen über die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane. Er kennt Grundlagen über die physiologische und pathologische Schwangerschaft und verbindet diese mit speziellen pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der gynäkologischen Therapie. Der Student reflektiert über das Thema "Sexualität im Alter".

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte****Klasse 1: Sexuelle Identität**

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → J. Wintgens (2 Semester)

- Sexualität im Alter
- Sich als Mann und Frau fühlen

- Intimsphäre
- Veränderung der Identität durch Krankheit

### **Klasse 3: Fortpflanzung**

Anatomie: (6 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Anatomie und Physiologie der äußeren und inneren Geschlechtsorgane von Mann und Frau
- Physiologie der weiblichen Sexualhormone und des Menstruationszyklus
- Physiologie der Spermatogenese und Ejakulation

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Schwangerschaft: □
  - Diagnose Schwangerschaft, Dauer und Terminberechnung, Nachweis der Schwangerschaft, Entwicklung des Kindes, Entwicklung der Plazenta □
  - Schwangerschaftsbedingte Veränderungen des mütterlichen Organismus
- Pränatale Diagnostik:
  - Möglichkeiten und Grenzen, Blutuntersuchungen, Sonographie, Punktion und Biopsie
- Familienplanung:
  - Kontrazeption, Sterilität und Infertilität □
- Pathologische Schwangerschaft:
  - Extrauterin gravidität, Störungen der Schwangerschaftsdauer,
  - Entwicklungsstörungen von Trophoblast und Plazenta, Störungen von Seiten der Nabelschnur und des Fruchtwassers, Pathologische Entwicklung des Kindes, Gestosen,
  - Erkrankungen der Mutter in der Schwangerschaft
- Gynäkologie:
  - Hauptbeschwerden und Leitsymptome, Erkrankungen der Tuben und Ovarien, Erkrankungen des Uterus, Erkrankungen von Vulva und Vagina, Sexuell übertragbare Erkrankungen

Pflege Gynäkologie: (3 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege bei gynäkologischen Eingriffen, z.B. Hysterektomie,

Mutter und Kind: (5 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege intrauterine Schwangerschaft

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der *Anatomie/Physiologie, der Gynäkologie/Geburtshilfe als auch der Allgemeinen Pflege* sowie der *spezielle gynäkologischen und geburtsbedingten Pflege beim der Frau* in den unterschiedlichen Lebensphasen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2020/21)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2012). Biologie, Anatomie, Physiologie (7. Auflage). München: Elsevier.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 1: Werte**Dozent** M. Beythen, G. Jost, C. Keutgen**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	7	84	7	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student betrachtet die Krankenpflege im Laufe der Geschichte und kann hierdurch eine eigene berufliche Identität entwickeln. Er kann die Entwicklung in der Krankenpflege erfassen und besser einschätzen.

Der Student kennt verschiedene Pflgetheorie / -konzepte und versteht deren Unterschiede / Schwerpunkte. Er kennt und versteht Pflege als einen Prozess mit den jeweiligen Etappen und kann diesen auf den Pflegealltag übertragen und beziehen.

Er versteht die Grundsätze der Pflegediagnosen und deren verschiedenen Arten. Der Student ist in der Lage Pflegeziele und -maßnahmen zu formulieren.

Der Student übt sich in der praktischen Anwendung mit Hilfe der Bearbeitung von Fallbeispielen.

Der Student lernt die wichtigsten Grundlagen der Deontologie, Ethik und Moral in Bezug auf die professionelle Pflege kennen. Er verinnerlicht den Kodex der Pflege und kennt die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf seine alltägliche professionelle Arbeit. Versteht die Aufgaben und Grundsätze der jeweiligen Berufsvereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen" und verbindet diese mit seinem Pflegealltag. Der Student überprüft seine aktuelle / bisherige Meinung / Einstellung zum Thema „Menschen aus fremden Kulturen“ und hinterfragt diese kritisch.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des*

## *Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Berufsgeschichte: (10 Std.) → C. Keutgen (2. Semester)

- Die Vorgeschichte, das Altertum, das frühe Christentum, das Mittelalter, Humanismus und Aufklärung, das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert und das 21. Jahrhundert.

Theorien und Konzepte: (12 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Begriffsbestimmungen: Theorie, Modell, Konzept, konzeptuelles Modell
- Entwicklung der Pflegetheorien
- Einteilung der pflegetheoretischen Ansätze
- Bewertung einer Theorie
- Bedeutung von Pflegetheorien
- Pflegemodell nach Virginia Henderson
- Modell der Lebensaktivitäten nach Nancy Roper
- Pflegemodell nach Dorothea Orem
- Pflegemodell nach Liliane Juchli
- Pflegemodell nach Ida Jean Orlando

Allgemeine Grundsätze der Krankenpflege: (38 Std.) G. Jost (1. & 2. Semester)

- Gesundheits- und Krankenpflegerin: wer ist sie? was tut sie? Definitionen und Reflexionen
- Konzepte und Metaparadigma der Gesundheits- und Krankenpflege
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Professionelle Pflege – Professionalisierungsprozess – Empfänger professioneller Pflege – Professionelle Beziehung
- Arbeitsbereiche professioneller Pflege
- Pflegeleitbild
- Pflegeprozess als wissenschaftliche Methode pflegerischen Handelns
- Pflegedokumentation
- Pflegediagnosen: Theorie und praktische Anwendung
- Pflegesysteme und Modelle der Pflegeorganisation
- Wirtschaftliche Aspekte der Pflege
- Qualitätssicherung in der Pflege

Deontologie und juristische Aspekte des Berufes (12 Std.) → C. Keutgen (1. Semester)

- Was ist Deontologie, Ethik, Moral?
- Der Deontologie-Kodex
- Das Berufsgeheimnis - Umgang mit der Wahrheit am Patientenbett
- Gesetzgebung des Pflegekunst - Berufsprofil und Verantwortung
- Recht des Patienten --> Patientenverfügung
- Abtreibungsgesetz
- Euthanasiegesetz
- Berufsvereinigung auf nationaler und internationaler Ebene
  - Daseinsberechtigung einer Pflegevereinigung
  - Föderaler Pflegerat
  - Technische Kommission der Pflegekunst
  - Föderaler Pflegerat der paramedizinischen Berufe
  - Medizinische Provinzkommissionen

"Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute": (12 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Was heißt "Menschen aus unterschiedlichen Kulturen"
- Soziokulturelle Situation von Migranten in Belgien und Europa
- Transkulturelle / interkulturelle Pflege
- Reflexion: Wie reagiere ich auf Menschen aus fremden Kulturen? Was an ihnen fasziniert mich, stößt mich ab, macht mir Angst?

## **Lehrmethoden**

- Theoretischer Unterricht. Verbindung Theorie fördernde Prozesspflege und Praxis mit dem Erstellen eines Berichtes zu einer konkreten Situation in der KU
- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit, Gruppenarbeit
- Filme zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen"
- Eventuell: Einladung einer Person, die in diesem Themenbereich arbeitet



## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungsmaterial zu den gewählten Themen

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Theorien und Konzepte* sowie allgemeine *Grundsätze der Krankenpflege* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Für den Teil *Berufsgeschichte, Deontologie und juristische Aspekte des Berufes* sowie "*Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute*" ist Anwesenheit beim Seminar sowie die Durchführung der Autoevaluation Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, muss er eine schriftliche Prüfung über diese drei Unterrichtsteile ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Jeder Teilinhalt muss mit mindestens 50% bestanden werden, damit das gesamte Modul bestanden werden kann. Einzelne Teilinhalte können dispensiert werden, wenn diese mit mindestens 60% bestanden wurden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Doeminger, D. (2007). *Transkulturelle Kompetenz Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe*. Bern: Hans Huber.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 84 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen**Dozent** M. Teller, O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	3	43	3	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Religion/Ethik: Die eigene Lebensgeschichte, die persönlichen Erfahrungen mit dem Tod in der Familie oder am Krankenbett.

Philosophie: Die eigene Lebensphilosophie.

### **Zielsetzung**

#### **Religion/Ethik:**

Der Student wird in seiner ureigensten (nicht-)Religiosität und Lebensauffassung aufgefangen. Er erlangt Wissensgrundlagen zum Thema Sterben, Tod und der Umgang damit sowie die verschiedenen Weltreligionen (Katholizismus, Protestantismus, Judentum, Islam, Zeugen Jehovas usw.) und deren Bräuche.

Der Student setzt sich aktiv damit auseinander, da er am Krankenbett oder in der Alten- oder Heimpflege sicher sehr oft mit Menschen aus fremden Kulturen oder Migrationshintergrund in Kontakt kommen wird.

#### **Philosophie:**

Der Student setzt sich kritisch mit verschiedenen Lebensphilosophien auseinander. Am Krankenbett, in der Alten- oder Heimpflege gerät er oftmals in Situationen, die ihn an seine eigenen, persönlichen Grenzen führen. Er lernt, sich Gedanken über solche Situationen zu machen und notfalls reflektiert mit ihnen umzugehen. Er lernt, schwierige Situationen von allen Seiten zu beleuchten und dann für ihn lebbare Lösungen zu finden.

#### **Anthropologie:**

Der Student erlangt durch die intensive Recherchearbeit zu der von ihm ausgesuchten Thematik tiefere Wissensgrundlagen zu den unterschiedlichen Bereichen des "Menschseins" in den verschiedenen Kulturen (auf verschiedenen Kontinenten) zu allen Zeitepochen - von der Antike bis heute. Der Student versteht die Bedeutung für seinen späteren Berufsalltag, um die unterschiedlichen Mentalitäten der zu pflegenden Personen besser verstehen und dadurch auch besser auf den Menschen eingehen können. Außerdem fördert er die Kompetenz des eigenen Recherchierens und der Gruppenarbeit (da meistens 2-3 Studenten an einer Präsentation arbeiten). Letztendlich übt der Student durch die Präsentation der persönlichen Recherche das freie Sprechen vor der Klasse und der/den Lehrperson/en ein.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Philosophie (18 Std.) → M. Teller / O. Kirschvink (1. Semester)

- Historischer Überblick über die Philosophie
- Philosophische Fragestellungen / Problemstellungen
- Philosophische Betrachtung der COVID-19 Pandemie
- Philosophie in der Pflege
  - Was ist Pflege?
  - Wie kann man Beruf der Pflege aufwerten?
  - Wie wird Pflege gesellschaftlich betrachtet?
  - Warum möchte ich in der Pflege arbeiten?

Religionskunde (12 Std.) → M. Teller (2. Semester)

- Einleitung in den Unterricht durch persönlichen Austausch über den Tod: Erfahrungen in der Kindheit und Jugendzeit, am Krankenbett, am Arbeitsplatz
- Bräuche in den verschiedenen Religionen → Bedeutung für den Menschen
- Persönliche Einstellung □
- Tabuisierung des Sterbens in der Gesellschaft
- Hospizbewegung als Antwort der Gesellschaft
- Hospizarbeit als Bereicherung
- Formen der Hospizarbeit
- Hirntod und Euthanasie: Definitionen □
- Die Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross und mögliche Verhaltensweisen für das Pflegepersonal
- Bedeutung und Bräuche in den verschiedenen Konfessionen und Verhaltensweisen der KrankenpflegerInnen gegenüber dem Patienten
- Die verschiedenen Religionen
  - römisch-katholische Kirche
  - protestantische Kirche
  - Zeugen Jehovas □
  - Judentum
  - Islam □
- Auseinandersetzung mit Sterbehilfe
  - aktive Sterbehilfe
  - passive Sterbehilfe □
- Das Patiententestament und die Betreuungsverfügung
- Nach dem Tod: Falsche Vorstellungen abbauen
- Unterstützung im Trauerprozess □
- Verabschiedungs- und Aufbahrungskultur
- Persönliche Erfahrungsberichte

Anthropologie: (13 Std.) → M. Teller (2. Semester)

- Allgemeine Einleitung - Definition: Was ist der Mensch?
- Der Mensch inmitten einer Wirklichkeit
- Die Welt des Menschen:
  - räumliche und zeitliche Dimension
  - personale und soziale Dimension
  - geschichtliche Dimension
  - weltanschauliche Sicht und Bewertung der Welt
- Das Verhalten des Menschen: menschliches und tierisches Verhalten im Vergleich
- Vorträge der Studenten zu aktuellen anthropologischen Themen

## **Lehrmethoden**

- Der Dozent führt und begleitet die Studenten.
- Ausgegangen wird vom persönlichen Erleben und den persönlichen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Religionen und mit dem Tod.
- Wissensvermittlung durch Austausch in der Klassengemeinschaft und durch angepasstes Unterrichtsmaterial.
- Wissensvermittlung durch persönliche Recherchearbeit (Internet, Mediothek, Fachliteratur, etc.)
- Präsentation der Recherchearbeit vor der Klasse und dem/den Dozenten.
- Erstellung einer schriftlichen Abhandlung zu dem gewählten Thema.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Unterrichtsmaterial
- Anschauungsmaterial
- eventuell Einladung von Personen mit einer anderen Religionszugehörigkeit.

## **Evaluation**

schriftliche oder mündliche Prüfung

Jeder Teilinhalt muss mit mindestens 50% bestanden werden, damit das gesamte Modul bestanden werden kann. Einzelne Teilinhalte können dispensiert werden, wenn diese mit mindestens 60% bestanden wurden.

Anthropologie: mündliche Evaluation nach dem Vortrag in der Klassengemeinschaft und schriftliche Evaluation durch den Dozenten

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Teller

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen TELLER M. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 43 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 1: Infektion**Dozent** M. Beythen, S. Halmes**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	27	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student ist bezüglich der Problematik von Infektionskrankheiten (Ursachen, Übertragungswege, Klinik, Komplikationen, Diagnose, Therapie, Prophylaxe) sensibilisiert.

Er legt Nachdruck auf die Wichtigkeit der Vorbeugung gegen diese Infektionskrankheiten (im Allgemeinen und auch nosokomial) und versteht die Problematik der bakteriellen Antibiotikaresistenz.

Der Student erfasst die Rolle des Pflegers in der Problematik der Krankenhaushygiene und in Bezug auf Infektionskrankheiten.

Er erlangt Kenntnisse zur Übertragungskette, lernt Vorbeugungsmaßnahmen kennen und wendet diese in der Praxis an.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Krankenhaushygiene: (14 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Krankenhausinfektionen: Aktualität, Kosten, Aufbau von Vorbeugungsmethoden
- Vorbeugung der Übertragung von Person zu Person
- Vorbeugung der Übertragung durch das Material
- Praktische Übungen Händehygiene 2 Std.

Mikrobiologie: (13 Std.) → S. Halmes (1. Semester)

- Einleitung und Historik
- Grundbegriffe der Infektionslehre
- Allgemeine Epidemiologie
- Allgemeine und spezielle Bakteriologie
- Allgemeine und spezielle Virologie
- Allgemeine und spezielle Mykologie
- Medizinische Parasitologie

### **Lehrmethoden**

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch. Illustration durch eine umfangreiche Power-Point-Präsentation
- Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterial
- Testen über Quizz der ABBH
- Praktisches Üben

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Zugang zu den Informationsmedien bzgl. Pflegeprodukte in Belgien (AFMPS)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der *Mikrobiologie und Krankenhaushygiene* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HALMES S. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienerichtlinien der jeweiligen Einrichtungen

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 25 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Modul Domäne 11: Sicherheit und Schutz

Teilmodul Klasse 2: Physische Verletzungen

Dozent F. Egyptien, M. Fatzau

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student erkennt eine sichere Umgebung des Patienten, kann Gefahren einschätzen und diese aus dem Weg schaffen.

Der Student ist in der Lage, in Notfallsituationen angemessen zu reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen im Rahmen der Notfallversorgung zu leisten.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## Inhalte

Erste Hilfe: (21 Std.) → F. Egyptien & M. Fatzau (2. Semester)

- Grundregeln der Hilfeleistungen am Unfallort
- Stabile Seitenlagerung
- Erstickten und Atemspende

- Kreislaufwiederbelebung
- Blutungen und Schock
- Wunden
- Verbrennungen und Erfrierungen
- Verletzungen des Bewegungsapparates
- Vergiftungen
- Verlagerungen und Transport
- Praktische Übungen 6 Std.

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- erarbeitender Unterricht / Eigenarbeit
- Praktische Unterweisungen und Üben an der Reanimationspuppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- bequeme Kleidung bei den praktischen Übungsstunden

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und sein Können im Bereich *Erste-Hilfe* im Rahmen einer schriftlichen und praktischen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Die Endnote setzt sich jeweils zu 50% der praktischen Prüfung und zu 50% der theoretischen Prüfung zusammen. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student in beiden Prüfungsteilen jeweils eine Note von 50% erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 15 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.



Modul Domäne 11: Sicherheit und Schutz

Teilmodul Klasse 4: Umweltgefahren

Dozent O. Kirschvink

Akad. Jahr 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den Themen Wasserhygiene, Abwasserklärung, Bodenhygiene, Abfallstoffhygiene, Lufthygiene, Innenraumhygiene, Lärm und elektromagnetische Felder und setzt diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag.

Er versteht die Bedeutsamkeit von Umweltschutz im Arbeitsbereich der Pflege und in der Gesellschaft.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## Inhalte

Umwelthygiene: (10 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Wasserhygiene
- Abwasserklärung
- Bodenhygiene

- Abfallstoffhygiene
- Lufthygiene
- Innenraumhygiene
- Lärm
- Elektromagnetische Felder

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterialien
- Besichtigung einer Einrichtung

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der *Umwelthygiene* durch die Erstellung eines Plakats zu den jeweiligen Themen in der Kleingruppe unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Chergui, B., Daeschlein, G., Kramer, A. & Wagenvoort, J. (2005). Hygiene: Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe 2.Auflage. München: Elsevier.
- Düllingen, M., Kirov, A. & Unverricht, H. (2012). Hygiene und medizinische Mikrobiologie: Lehrbuch für Pflegeberufe. Stuttgart: Schattiger.
- Möllenhoff, H. (2002). Hygiene für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	9	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student begleitet Patienten bei Hypothermie / Hyperthermie, d.h. er ist in der Lage den Pflegeprozess vorzubereiten sowie die zugehörigen Pflegen durchzuführen, zu evaluieren bzw. anzupassen.

Der Student gibt die Spezifika der Thermoregulation bei Erwachsenen wieder und erläutert geeignete pflegerische Maßnahmen, z.B. die verschiedenen Arten der Temperaturmessung, die Normwerte, Fiebersenkung, usw.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

Anatomie: (2 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Temperaturregulation

Allgemeine Pflege: (5 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Physiologische und pathologische Regulation der Körpertemperatur bei Erwachsenen
  - Fieber (Arten, Verlauf)
  - Messen der Körpertemperatur
  - Pflege bei Fieber (Kälte, Wärmetherapie, Schweißsekretion)

Pflege Innere Medizin: (2 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Pflege bei Hypothermie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erklärung der theoretischen Aspekte der Pflege ausgehend von einem theoretischen Fallbeispiel mit anschließendem Ausarbeiten eines Pflegeplans
- Unterricht mit Kursunterlagen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der *Anatomie/Physiologie, der Inneren Medizin, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D. Messerich

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Brandt, I. & Menche, N. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 2 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 12: Wohlbefinden**Teilmodul** Klasse 1: Physisches Wohlbefinden**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	6	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D4K1 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student kennt die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Er kann unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Er kennt die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement

- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN D. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Hein, B. (2013). PflegeWissen Schmerz. München: Elsevier.
- Hellmann, St., Rößlein, R. (2017). Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (2. aktualisierte Auflage). Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	19	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

eigene Erfahrungen

**Zielsetzung**

Der Student erlernt Grundlagen über die physiologische und pathologische Geburt und Nachgeburt sowie die Versorgung der Mutter und des Neugeborenen während und nach der Geburt.

Der Student kennt die Normwerte des Größen-, Längenwachstum sowie das Wachstum des Kopfumfangs, analysiert diese mittels Somatogramme und Perzentilen und grenzt diese von denen des Erwachsenen ab. Er kennt die physiologischen Veränderungen nach der Geburt und pathologischen Erscheinungen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Geburt und Nachgeburt
  - Untersuchungen vor und während der Geburt

- Geburtsmechanismen
- Geburtsverlauf□
- Pathologische Geburt und Nachgeburt
  - Weichteildystokien
  - Lageanomalien und Anomalien der Poleinstellung
  - Mütterliche Geburtsverletzungen
  - Plazentalösungsstörung und Uterusatonie
  - Geburtshilfliche Operationen□

Pflege Mutter und Kind: (8 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- postnatale Pflege von Mutter und Kind
- Praktische Übungen Baby-Bad, Nabelpflege und Vulvapflege 3 Std.

Kinderheilkunde: (7 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Anpassung des Neugeborenen nach der Geburt

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Gynäkologie /Geburtshilfe, Pflege von Mutter und Kind sowie der Kinderheilkunde* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2020/21)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 5 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaften

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.



<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student erlangt Grundkenntnisse hinsichtlich der Entwicklung sowie deren beeinflussenden Faktoren. Er kennt die verschiedenen Entwicklungstheorien und kann diese mit Hilfe von Beispielen erläutern und analysieren.

Der Student kann die theoretischen Inhalte bei der Erstellung des Berichts "Kindergarten" im 2.BGKW anwenden und mit seinen Erfahrungen aus der klinisch-praktischen Unterweisung verbinden.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Entwicklungspsychologie: (12 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Gegenstand und Aufgaben der Entwicklungspsychologie

- Unterschiedliche, theorieabhängige Beschreibungen der Entwicklungsverläufe, Entwicklungsfaktoren, Entwicklungsaufgaben vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Übungen zu den Somatogrammen und Perzentilen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Evaluation dieses Moduls wird durch das Erstellen eines Kindergartenberichts im 2. Studienjahr ersetzt. Die Berichtsangaben werden durch den Dozenten im Laufe der jeweiligen Unterrichtsstunden bekannt gegeben.

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Pharmakologie und Etymologie**Teilmodul** Pharmakologie und Etymologie**Dozent** C. Houbben, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2020-2021

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zur Pharmakologie und verbindet diese mit dem Pflegealltag. Er kennt die Schwerpunkte hinsichtlich der Verabreichung von Medikamente im Pflegealltag und kann mit dem Compendium umgehen.

Der Student kennt die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die grundlegenden, wichtigen und regelmäßigen medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende des Unterrichts kann er eine Anamnese auf Französisch gestalten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen
- Parallel dazu führen wir Gespräche in französischer Sprache über die allgemeine Pflege und die Prophylaxen. (Auch Allgemeine Wiederholungen: Wie stellt man Fragen; Grammatik Anwendungen; Gebrauch von Verben in der korrekten Weise, usw.)
- Das Ziel ist am Ende des Jahres eine Anamnese auf Französisch zu gestalten: gemeinsam erarbeitet in der Klasse. Dieses Ziel soll im Bezug zur Kompetenz 3 „Aufbau einer professionelle Beziehung „stehen, welches während der KU bewertet wird und später im Beruf ebenfalls seine Wichtigkeit hat

Pharmakologie: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Die Verabreichung eines Medikamentes
- Die Arzneimittelformen
- Aufnahme und Wirkung eines Medikamentes im Organismus
- Faktoren, die die Aktion des Medikamentes beeinflussen
- Das Verabreichen von Medikamenten
- Medikamentengruppen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Arbeit mit dem Compendium
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch

### **Material**

- Compendia (Auflistung aller offiziellen Pharmaka in Belgien)
- Unterschiedliche Medikamente in ihrer Verpackung
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Buch: « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie -Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I.P.

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Pharmakologie und Etymologie* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2020/21)
- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2020/21)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.

Ergänzende Literatur:

- Baum, U. & Steinfartz, P. (2009). Arzneimittellehre. München: Urban & Fischer.
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2015). Répertoire commenté des médicaments 2015. Gent: CBIP.
- Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2003). Pharmakologie und Toxikologie – Arzneimittelnwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen 15.Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Jelinek, A. (2013). Arzneimittellehre für Pflegeberufe 1.Auflage. München: Elsevier.
- Schmid, B., Strub, P. & Studer, A. (2009). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

## Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student versteht die Bedeutung pflegewissenschaftlicher Arbeit für das pflegerische Handeln und kennt die Begriffe Pflegeforschung und EBN.

Er konsultiert Fachzeitschriften, liest Forschungsartikel und entdeckt erste Unterschiede in qualitativen und quantitativen Studien, Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Der Student erlangt die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme an der AHS und wendet diese im Studiumsalltag aktiv an.

Der Student kennt die APA-Norm sowie die hochschulspezifischen Besonderheiten und kann diese im Studiumsalltag anwenden.

Der Student lernt die Mediothek und die Vorgehensweise bei der Ausleihe und Recherche kennen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

## **Inhalte**

Recherche: (12 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Geschichtliche Entwicklung der Pflegeforschung
- Pflegeforschung in Belgien
- Zielsetzung der Pflegeforschung
- Methodische Grundlagen der Pflegeforschung
- Forschungsanwendung als Prozess und Evidence-Based Nursing

Methodik: (2 Std.) → M. Beythen & I. Vanaschen (1. Semester)

- Vorlagen von Word, PPT
- Erstellung einer Arbeit

Information- und Kommunikationstechnologien: (1 Std.) (1. Semester) → D. Brandt

- Einführung: Allgemeine Handhabung der MacBooks Starten und Handhabung der tragbaren Computer
- Eigene Computer ins Netz setzen. Korrekter Umgang mit den Passwörtern und Einzelheiten zur Sicherheit
- Wie komme ich ins Internet? – Wie melde ich mich an und wie nutze ich das interne Netz?
- Jeder hat eine E-Mail-Adresse - Was ist Webmail? Wie nutze ich es? E-Mails verschicken mit oder ohne Anhang

Information- und Kommunikationstechnologien: (2 Std.) (1. Semester) → I. Vanaschen

- Vorstellung der APA-Norm und hochschuleigenen Besonderheiten
- Anwendung der APA-Norm im Studiumsalltag

- Einführung Mediothek (1 Std.) → Mitarbeiter Mediothek (1. Semester)

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Analyse von wissenschaftlichen Publikationen
- Einzel- und Gruppenarbeiten

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Für die Einführung in die hausinternen EDV-Systeme ist der eigene Laptop / das eigene Tablet von Vorteil

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich *Pflegeforschung* im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Für die Teile: Methodik, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Einführung in die Mediothek ist die Anwesenheit für den Studenten Pflicht und gelten in diesem Fall als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

- Die Angaben zur Erstellung einer Diplomarbeit erstellt von den Dozenten
- Das Dokument über die APA-Norm

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 5 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 1 Std.



**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

**Teilmodul** Einführung in die theoretische Ausbildung

**Dozent** M. Beythen

**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		30		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student wiederholt bzw. vertieft sein Wissen über die psychologischen Ansätze von Lernvorgängen und verdeutlicht sich den Begriff "Lernen".

Der Student lernt verschiedene Lernstile und Motivationsarten zum Lernen kennen und schätzt sich mit Hilfe dieser selbst ein. Er versteht die unterschiedlichen Möglichkeiten, um seine eigene Lernmotivation und -konzentration zu optimieren.

Der Student eignet sich Arbeitsmethoden und Lernmethoden an, die im Studium an der AHS benötigt werden, um sich eine unterrichtsbezogene Lernaktivität zu ermöglichen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## Inhalte

Arbeitsmethodik: (30 Std.) → M. Beythen (1. & 2. Semester)

- Motivation
  - intrinsische Motivation
  - extrinsische Motivation
- Lernpsychologie
  - Selbstreflexion über das eigene Lernverhalten
  - das Gehirn
  - Lernstile
  - Methoden zur Lernoptimierung
- Lernziele
  - Bedeutung von Lernzielen
  - Formulierung von eigenen Lernzielen
- Lern- und Arbeitsmethoden
  - Unterrichtsnotizen machen
  - Texte lesen
  - Textbearbeitung
  - Vorträge vorbereiten
  - "Compendium lesen"
  - etc.
- Zeiteinteilung und Arbeitsorganisation
- Prüfungen
  - Umgang mit Prüfungen
  - Prüfungsarten (schriftlich, mündlich, praktisch)
  - gezielte Vorbereitung auf Prüfungen
  - Bedeutsamkeit von Zwischenprüfungen / Dispensprüfungen
- Stress im Studium

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- praktisches Einüben von verschiedenen Lern- und Arbeitsmethoden
- Selbstreflexion

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2020/21)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 30 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

**Teilmodul** Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche

**Dozent** S. Curnel, M. Fatzaun, Dr. D. Salber, S. Warnholz

**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		60		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student kennt die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Mathematische Grundlage für die Pflege (8 Std.) M. Wegener (1. Semester: 4 Std., 2. Semester: 4 Std.):

- Einheiten, Prozentsatz, Dreisatz, usw.
- Rechnungen im Pflegealltag

Stunden durch J. Cremer, M.A. Denis, M. Fatzaun, M. Jousten und S. Warnholz (34 Std.)

- Vorstellung der pädagogischen Mappe

- Vorstellung / Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Vorstellung des Kompetenzsystem im Studiengang
- Vorstellung des Evaluationssystems
- Vorstellung / Erstellung von Zielsetzungen einer Klinischen Unterweisung
- Vorstellung der Prüfungsmodalitäten
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besichtigung der Einrichtungen (1. + 2. Semester)
- Vorstellung / Einweisung H++
- Etc.

Berichtsangaben (18 Std.): S. Curnel, S. Warnholz

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 1. Studienjahr (1. + 2. Semester)

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

Der Student muss an allen Kontaktstunden teilnehmen

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2020/21)

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 60 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		130		Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Lernberatung → 40 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Student: Jahrgangsbegleiter (1. & 2. Semester)

- Projekt in Deontologie, Ethik, Berufsgeschichte und "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" → 7 Stunden (Besuch der Gedenkstätte "Hadamar", etc.): M. Beythen und C. Keutgen (2. Semester)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" und Theorie und Konzepte → M. Jousten (1. & 2. Semester)
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)
- Simulationslabor → min. 14 Stunden: durch verantwortlichen Dozenten fürs Simulationslabor

### **Lehrmethoden**

/

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 130 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	10,5	240	10,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Allgemeine Pflege, Theorien und Konzepte der Krankenpflege, Allgemeine Grundsätze, Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken, Gerontologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Psychohygiene, Krankenhaushygiene, Rückenschule, Deontologie und juristische Aspekte

### **Zielsetzung**

Wissenstransfer aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in die Praxis.

Gestaltung eines Gesundheitsprozesses : 1. und 2. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier, Informationssammlung und das Erkennen von Problemen und Ressourcen als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.  
Förderung des selbstbestimmten Lernen und eigenverantwortliches Handeln.

In der KU Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese. Ebenso hat der Student die Möglichkeit, systematische Beobachtungen zu machen, um u.a. mögliche Einschränkungen und Ressourcen des Patienten oder aber auch pflegerische Probleme zu erkennen. Hier wird die Fertigkeit der Grundpflege, der speziellen Pflege, der Vitalzeichenkontrolle und der Katheterpflege geübt.

In der KU Alten- und Pflegeheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studenten den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Alten- und Pflegeheim gelebte Handlungskompetenz analysieren. Die Pflegegewohnheiten in der Pflegeplanung der Bewohner sollen vom Studenten übernommen werden mit der nötigen Reflexion zu Hygiene und Asepsis.

Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

## **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Klinisch-praktische Unterweisungen im:

- Krankenhaus
- Wohn- und Pflegezentren

## **Lehrmethoden**

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezente Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbengugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

Der Student muss eine gewisse Handlungssicherheit durch Übungen unter Anleitung in bekannten Situationen erlangen. Der Dozent sowie auch der Referenzpfleger sollte ausbildungsrelevante Lernsituationen ermöglichen. In bekannten Situationen (in einer einfachen Pflegesituation, keine speziellen Krankheiten mit relevantem Einfluss auf die Pflege) führt der Student vorgeschriebene Tätigkeiten aus. Der Student trägt keine Verantwortung eines kompletten Pflegeprozesses. (Er ist noch nicht in der Lage konkrete Pflegeprobleme zu formulieren und dazugehörige Pflegediagnosen zu erstellen)

210 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Krankenhaus: 50 Punkte
- Wohn- und Pflegezentren: 50 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 210 umgerechnet.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2020/21)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 240 Std.



<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	6		6	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

## **Zielsetzung**

Durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen erlangt der Student mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Schwerpunkt

liegt auf dem 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier: Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung. Zudem wird das Erkennen und Formulieren von Problemen und Ressourcen des Patienten (2. Schritt des Pflegeprozesses) geübt.

In der KU-Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese.

In der KU-Pflege- und Seniorenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studenten den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Pflege- und Seniorenheim gelebte Handlungskompetenz analysieren.

Interesse schaffen für fachspezifische Veranstaltungen. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen durch das Erstellen eines Portfolios.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres insgesamt 2 schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses. Diese gliedern wie folgt auf:

- 1 Bericht Krankenhaus (aufgeteilt in 2 Teile)
- 1 Bericht Altenpflege
- Führung des Portfolios

## **Lehrmethoden**

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 12 Std. = 3 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

120 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht). Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen:

- Krankenhaus (KU von 4 Wochen): 50 Punkte
  1. Teil "Foto" des Patienten- Administrative Vorstellung des Patienten = 15 Punkte
  2. Teil Administrative Vorstellung des Patienten
    - Anamnese
    - Grundangaben: Erklärung der Diagnose und Pathophysiologie = 35 Punkte
    - Vergleichstabelle Symptome und Komplikationen
    - 24-Stunden Beobachtung
- Wohn- und Pflegezentren (KU von 4 Wochen): 50 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte  
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

## **Arbeitsaufwand**

Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2020/21)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

**Teilmodul** Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

**Dozent** S. Warnholz

**Akad. Jahr** 2020-2021

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2,5		2,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

### **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Können und sein Wissen der Grundpflege, der speziellen Pflegen sowie in der Puls- und Blutdruckmessung unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Die Grundpflege, speziellen Pflegen, Puls- und Blutdruckmessung sowie die Pflegeprozeduren des 1. Studienjahres --> s. Modulbeschreibungen

## **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen sowie in der Puls- und Blutdruckmessung zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor. Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

## **Material**

- Berufskleidung

## **Evaluation**

50 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege und zu den speziellen Pflegen des 1. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht ein Student weniger als 50% der Punkt, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2020/21)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: